

"Um Gottes und des Lebens Willen: Kein Krieg mit Iran!"

Der Gründer der Freunde Abrahams Manfred Görg (1938-2012) überschrieb mit diesem besorgten Appell das Editorial der ABRAHAMS POST vom Sommer 2005. Er musste dabei auf einen „unbelehrbaren Präsidenten der USA“ verweisen – gemeint war George W. Bush – und auf die „zuvor geltend gemachten angeblichen Beweise für eine vom Irak ausgehende weltumspannende Gefahr“. Daraus folgte für ihn zwingend: „Wie vor dem Irak-Krieg erheben wir auch jetzt im Namen der Freunde Abrahams unsere Stimme gegen ein weiteres schreckliches Unheil, das mit dem drohenden Krieg gegen den Iran verbunden sein wird. (...) Der Kriege sind genug! Kein weiteres Abenteuer! Kein neuer Krieg!“

Der israelische Premierminister Netanyahu begründete seine Teilnahme an einer gemeinsamen Konferenz mit Vertretern mehrerer arabischer Staaten vor einigen Monaten wörtlich damit, „um das gemeinsame Interesse an einem Krieg mit Iran voranzubringen.“ (Warschau 13.2.2019, „כדי לקדם את האינטרס המשותף של מלחמה“). Das gemeinsame Interesse der Welt formulierte Manfred Görg vor 14 Jahren so: „Der Mittlere und Nahe Osten braucht stattdessen immer erneuerte Initiativen zu Verhandlungen, die in aller nur denkbaren Intensität, sowohl mit Sinn für die Realitäten, aber auch mit Phantasie für die Möglichkeiten einer friedlichen Verständigung geführt werden müssen.“

Hier soll nicht die um sich greifende Einflussnahme und Präsenz Irans in Syrien, im Libanon und andernorts und die damit empfundene Bedrohung kleingeredet werden. Aber alle, die sich wahrhaftig um die Sicherheit Israels und das dauerhafte Bestehen des jüdischen Staates sorgen, ohne dabei nur *eine* Seite des Konflikts wahrzunehmen und gelten zu lassen, müssen vor allem anderen jene Gerechtigkeit für alle einfordern, ohne die in den Worten der Bibel (Ps 85, 10) kein Friede zu haben ist.

Stattdessen erleben wir, wie der Vorwurf des Antisemitismus politisch missbraucht und so auf fatale Weise entwertet wird. Wie in demokratischen Ländern Politiker, die Menschenverachtung predigen, indem sie beispielsweise die Rettung Ertrinkender als Verbrechen brandmarken, von Wählermehrheiten bejubelt werden. Die grassierende Massenverblendung um der vermeintlichen Größe der eigenen Nation Willen und ihre Überhebung über internationale Verträge und Frieden sichernde Staatenbündnisse gemahnt in beängstigendem Maße an die Stimmung in Europa vor dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges. Merken wir nicht, wie wir auf einen neuen Abgrund zusteuern, der nicht nur den Nahen Osten in ungeahnte Dimensionen des Verderbens stürzen wird? Womöglich fehlt nur noch ein Attentat auf einen Thronfolger ...

(Editorial der [ABRAHAMS POST 33.2018/19](#))

www.stefan-jakob-wimmer.de